



Protokoll der Generalversammlung 2026

Datum: Samstag, 11. April 2026, 10:00-12:00

Ort: Camping Rania, 7432 Zillis

Anwesend total: 30 Personen

Begrüssung

Der Präsident Daniel Huber begrüsst die Anwesenden und dankt allen die hier sind.

Besonders begrüsst der Präsident:

- Ursulina Gruber, Jenische Aktivistin und Gründungsmitglied Verein „Jenisch bleibt Jenisch“

Entschuldigt sind:

- Bundesamt für Kultur Fiona Häusler und Rosalita Giorgetti
- Simon Röthlisberger, Geschäftsführer Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende
- Bruno Caduff, Beirat der RG und Inhaber der Rania
- Fabian Bader, Verwaltungsrat
- Manuel und Nancy Waser, zukünftiger Verwaltungsrat
- Thomas und Käthi Wyss
- Andi Danuser und Roman Schamaun, Gemeinde Zillis

Daniel Huber stellt fest, dass frühzeitig zur Generalversammlung eingeladen worden ist und die Unterlagen ab Anfang März 2026 auf dem Büro der Radgenossenschaft einsehbar waren.

Eröffnung Museum Jenische Grotte

Gleichzeitig zur GV wird heute die jenische Grotte im Untergeschoss der Rania eröffnet als Mehrwert in der Rania für Schulen und interessierte Personen. Dieses zweite Dokumentationszentrum neben demjenigen in Zürich ist bestückt mit interessanten Objekten zur jenischen Kultur und interessanten Erklärungen.

Ziel ist es, dass in den Schulen über die Jenischen berichtet wird und das jenische Kultur und Geschichte im obligatorischen Schulstoff integriert wird.

Es besteht das Vorhaben, Akten von Bündner jenischen Betroffenen der Aktion Kinder der Landstrasse dort vor Ort zu lagern.

Dieses Vorhaben wird von der GV gutgeheissen.



1) Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wird gewählt: Gabi Huser

2) Protokoll der ordentlichen Generalversammlung 2025

Das Protokoll der GV 2025 ist im Büro der Radgenossenschaft rechtzeitig aufgelegt und auf der Homepage www.radgenossenschaft.ch aufgeschaltet.

Es gibt keine Einwände und Fragen zum letztjährigen Protokoll. Somit ist das Protokoll 2025 genehmigt.

3) Jahresrechnung: Finanzen, Bericht der Revisionsstelle, Entlastung der Verwaltung, Budget, Wahl Revisionsstelle und Verwaltungsräte

Die Buchführung von 2025 konnte ebenfalls auf dem Büro der Radgenossenschaft eingesehen werden. Aufgrund des 50jährigen Jubiläums durften erfreulicherweise mehr Spenden verbucht werden, daher ist der Gewinn leicht höher als sonst. Auf der negativen Seite steht die monatliche Mietzinserhöhung von rund 1100 Franken monatlich. Erfreulich ist, dass wir ab 2026 eine jährliche Subvention von der Stadt Zürich erhalten, was uns ermöglicht, die Mietzinserhöhung zu stemmen und zusätzlich das Büro noch am Donnerstag zu öffnen, um vermehrt Führungen mit Schulklassen zu veranstalten.

Die Radgenossenschaft hat einen Gewinn von CHF 15566.82 für das Jahr verbucht.

Die Rania verbucht einen Gewinn von CHF 1819.02.

Dies ergibt zusammen ein positives Ergebnis von CHF 17385.84.

Bilanz, Erfolgsrechnung und Revisionsbericht können an Ort und Stelle beim Geschäftsführer eingesehen werden.

Der Bericht der Revisionsstelle wird verlesen. Er enthält keinerlei Beanstandungen.

Abstimmungen Jahresrechnung und Entlastung der Verwaltung:

- Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.
- Die Verwaltung wird einstimmig entlastet.

Wahl der Revisionsstelle

Gemäss Gesetz muss die Revisionsstelle alljährlich gewählt werden. Die Radgenossenschaft schlägt die bisherige Revisionsstelle K-Vis AG zur Wiederwahl vor.

- Die K-Vis AG wird einstimmig als Revisionsstelle gewählt



Wahl neue Verwaltungsräte

Susi Birchler stellt sich als Verwaltungsrätin zur Wahl und soll vermehrt im Kontakt mit Schulen eingesetzt werden in Zürich.

Manuel Waser (34), Sohn von Walter Waser und auf der Reise stellt sich ebenfalls zur Wahl.

- Frau Susi Birchler wird einstimmig als Verwaltungsrätin gewählt
- Herr Manuel Waser wird in Abwesenheit einstimmig als Verwaltungsrat gewählt.

4) Plätze: Resolution „Bundesgelder für die Sanierung von Plätzen“

In Fonds vom Bund liegen Gelder für Neuschaffung und Sanierung von Plätzen.

In der Kulturbotschaft 2025-2028 des BAK wurden die Gelder für die Platzschaffung für Jenische & Sinti von 1,7 Mio. auf 1,2 Mio gekürzt mit der Begründung, dass diese Gelder von den Kantonen nicht abgeholt worden seien. Ebenfalls sei es schwierig, Plätze zu finden und es gebe grossen Widerstand seitens der Gemeinden.

Der Bund ist aber gesetzlich verpflichtet, Lebensraum zu schaffen.

Jährlich gehen ca. CHF 500'000 ab 2025 an die Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende. Dieses Geld liegt quasi brach. Eine Idee wäre, mit diesem Geld Plätze zu sanieren oder zu kaufen.

Daher schlagen wir folgende Resolution vor:

Die Generalversammlung 2026 der Radgenossenschaft kritisiert, dass Geld, welches vom Parlament für Jenische und Sinti bestimmt worden ist, in einem Fonds der Stiftung liegt, ohne benutzt zu werden und so verfällt. Wir verlangen, dass dieses Geld freigemacht wird für die Sanierung und langfristige Sicherung von Plätzen und dass die Jenischen und Sinti darüber mitbestimmen können.

- Die Resolution wird einstimmig genehmigt.

Daher ist es so wichtig, dass die Rania langfristig gesichert wird und für Jenische erhalten werden kann. Da sind wir dran, eine Einigung zu finden.

5) Bericht Verbrechen gegen die Menschlichkeit

Willi Wottreng berichtet, dass die Aktion Kinder der Landstrasse als Verbrechen gegen die Menschlichkeit anerkannt wurde durch den Bundesrat. In den nächsten zwei Wochen wird der Nationalrat nachziehen und aller Voraussicht nach dasselbe beschliessen. Wir sagen seit langer Zeit, dass dies ein ganz schweres Verbrechen ist.



Die Radgenossenschaft schlägt folgende Resolution vor:

Die GV 2026 der Radgenossenschaft empfindet Genugtuung, dass die Kindswegnahmen und Familienzerstörungen heute offiziell als Verbrechen anerkannt sind. Es darf aber nicht bei Worten bleiben. Der Bund muss Druck aufsetzen, dass nun Plätze für Jenische und Sinti geschaffen werden. Es ist auch eine sogenannte Bundeskompetenz anzuvisieren, damit das Schwarz-Peter-Spiel zwischen Kantonen und Gemeinden durchbrochen werden kann.

- Die Resolution wird einstimmig akzeptiert.

6) „Jenisch bleibt Jenisch“, Verein der jenischen Nachkommen

Ursulina Gruber berichtet über den neuen Verein „Jenisch bleibt Jenisch“. Aktuell sind es 18 Mitglieder. Der Verein ist unabhängig von der Radgenossenschaft, wird aber durch sie unterstützt.

Ziele des Vereins sind:

- Begegnung und Austausch
- Bewahrung und Pflege der Erinnerung
- Suche nach Vorfahren
- Sichtbarmachung der Nachkommen der Verfolgung (Rechte einfordern)

Das nächste Treffen findet am 12. Mai 2026 in den Räumen der Radgenossenschaft statt im Beisein von Willi Wottreng, der wertvolle Tipps zur Aktensuche geben kann.

Walti Waser findet es schade, dass eine Spaltung des Vereins in Zürich und Graubünden vorgeschlagen wurde. Dies sei nicht Jenisch.

Daniel Huber berichtet, dass es erfreulich ist, dass sich so viele Leute als Jenische outen.

7) Forschung Seraphisches Liebeswerk & Aktenzugang für Jenische

Willi berichtet über das Seraphische Liebeswerk, welches weniger bekannt ist als die Pro Juventute. Wir wissen nicht genau, was wirklich gelaufen ist. Im Auftrag der Radgenossenschaft untersucht Willi Wottreng das Heim Belfond, Das EDI verbietet uns den Zugang zu diesen Akten, da wir nicht universitär Forschende sind.

Wir schlagen folgende Resolution vor:

Die Generalversammlung 2026 der Radgenossenschaft nimmt mit Erschrecken zur Kenntnis, dass das Eidgenössische Departement des Innern seit über einem Jahr ein Einsichtsgesuch der Radgenossenschaft blockiert, die eine wissenschaftliche Studie über die Kindswegnahmen im Heim Belfond durch das Seraphische Liebeswerk erstellt.

Wir weisen darauf hin, dass das Departement des Innern die „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ anerkannt hat, dass das gleiche Departement sich aber weigert, Konsequenzen zu ziehen und nun die wissenschaftliche Aufklärung der Verbrechen zu verhindern suchen.



Daniel Huber als Präsident der Radgenossenschaft möchte, dass der Geschäftsführer Willi Wottreng sämtliche Vollmachten erhält, um die Vorgänge in Belfond und andere Verfolgungen an Jenischen und Sinti abzuklären.

- Die Resolution wird einstimmig akzeptiert.

8) Veranstaltungsreihe „Zeitzeugen“

Die Veranstaltungsreihe Kulturapéros mit jenischen Zeitzeugen waren ein voller Erfolg und immer gut gebucht. Wir führen die Reihe dieses Jahr mit vier weiteren Veranstaltungen fort. Die Themen sprechen verschiedene Bereiche wie Schule, Plätze, Sinti und Internationales an.

9) Sicherung der Museumsbestände

Die Radgenossenschaft möchte ihre Museumsbestände sichern für die Zukunft für die Jenischen. Es soll verhindert werden, dass die Gegenstände in private Hände kommen.

Die Objekte des Museums und der historische Wohnwagen wurden integriert in die dafür geschaffene Stiftung Jensich-Sintisches Kulturerbe.

Wir schlagen folgenden Beschluss vor:

Die Generalversammlung 2026 der Radgenossenschaft unterstützt, dass die reichen Bestände des Museums der Radgenossenschaft in einer eigenen Kulturstiftung überführt und so langfristig gesichert werden. Dazu gehört auch der historische Wohnwagen, der so langfristig für die Schweizer Öffentlichkeit erhalten und letztlich in den Ballenberg überführt werden soll.

- Der Beschluss wird einstimmig akzeptiert.

10) Plätze

Der Platz Wädenswil soll nun im Juni eröffnet werden.

Pascal berichtet über die Renovation von Bondaduz. Die Platzgebühr sollte erhöht werden. Pascal hat die Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende angefragt, ob anstelle Unterstützung für z.B. Zigeuner Kulturtag hier geholfen werden kann. Dies wurde verneint. Dank intensiver Verhandlungen konnte er aber erreichen, dass die Platzmiete auf CHF 13.00 pro Tag gesenkt wurde.

Er berichtet über die Aktivitäten der Stiftung und ist konsterniert, dass nichts bewegt werden kann. Aus diesem Grund möchte Pascal aus der Stiftung austreten, nachdem er bereits ein Ultimatum gestellt hat.



11) Varia

Robert Huber berichtet über seinen Besuch in Deutschland im Museum der jesischen Sprache.

Für das Protokoll

Das Sekretariat

Jeannette Feliz